

Ausfahrtsbericht vom 30. Juni 2021



Mittwoch, 30.6.2021

Abfahrt Kirche Tann/Rest. Freihof Hinwil

Wetter durchzogen / Plan wird vollzogen (Huggenberg)

Teilnehmer: Bruno, Peter, Hans und Hans, Fredi 6000, Thomas und Edi Schreiber.



Der Schreiberling sitzt als erster vor der Kirche. Dabei ist er vor 50 Jahren ausgetreten. Nach einem schweren Schnitzer des damaligen Pfarrers. Um 05.30 Uhr hat es noch nicht so ausgesehen, als könnte die Tour stattfinden. Sorry, vergessen. Wir sind ja die Velofritzen und fürchten nur den Tod und Ollie Kahn (Originalzitat von Mehmet Scholl). Es sieht schon ziemlich nach Regen aus und dann fährt auch noch Peter Feucht um die Ecke. Wenn das nur kein Omen ist. Der Stammgast Werner Wittweiler fährt nicht mit, er hat sich ja vor dem Galaxy in Rüti den Arm gebrochen. Auch ehemalige Radquer-Cracks sind also nicht gefeit und das Gumpen auf's Trottoir ist offensichtlich sehr gefährlich. Darüber kann gerne auch mit dem Finanzchef diskutiert werden, der hat sich dabei einen nicht unerheblichen Knochen im Füdli gebrochen.

Bruno fährt voraus. Wie fast immer, dabei wissen wir anderen auch wo Hinwil liegt oder steht (die meisten Häuser jedenfalls). Er schlägt ein recht forsches Tempo an und es gibt Fritzen die starten lieber etwas gemütlicher. Egal. Wer's bequem will geht zum Fussball oder spielt Schach.

In Hinwil warten Fredi und die beiden Hänsel. Nicht da ist Gretel. Etwas enttäuscht müssen wir auch zur Kenntnis nehmen, dass Jäggel nicht mitfahren wird, obwohl er das unter der Woche mal angedeutet hat. Dabei ist er in Form wie seit langem nicht mehr und seine jugendlichen 80 Jahre sind bestimmt kein Hindernis. Was für eine Erfahrung als Pedaleur! Nun denn, los geht's pünktlich um 09.00 Uhr. Da beim Tennisplatz in Hinwil gebaut wird ist die Strasse gesperrt und wir fahren den Umweg über Erlosen. Nach dem Schiessplatz biegen wir in das kleine Strässchen nach Ettenhausen ein und dösen den altbekannten Weg durch Kempton nach Pfäffikon. Hoch nach Russikon und weiter nach Madetswil. Links weg bei der Kreuzung, bei der Bruno vor einigen Jahren mal von Fredi in hohem Tempo abgeschossen wurde. Immer noch ein Thema. Ist mal Zeit zu verzeihen.

Kollbrunn. Riesenkreisel. Die Barriere Richtung Heitertäli ist unten und vor uns steht ein Kleinlaster aus Deutschland. Diesel, oder wohl eher Heizöl. Der stinkt wie Hölle und beim Wegfahren hinterlässt er uns Gesundheitsfanatikern eine schwarze Wolke in der Grösse eines Tiny-Hauses. Peter kriegt fast die volle Ladung und wird wohl die Lunge neu streichen müssen. Routiniert pedalen wir bis Hofstetten und weiter zu der giftigen Steigung auf den Huggenberg. Was sich vorne tut entzieht sich der Kenntnis des Chronisten. Er hat den Anschluss verloren und konzentriert sich darauf, die Moral hochzuhalten. Es gelingt. Der Abstand ist ja auch nur gering und oben gibt es sowieso einen Fototermin. Hausfotograf Fredi organisiert ein Bild der ganzen Truppe.



Das gibt Hunger und Durst. Wir hocken also ins Restaurant Schauenberg und trinken Goba-Coci, Ovomaltine, Wasser und Cider. Dazu gibt es Schinkenbrote. Spezialbrot für Fredi mit Senf im separaten Behälterchen und ein kleines Löffelchen. Er streicht den Senf akkurat rund um sein Ei. Auf dem Sandwich. Währenddessen erhält Thomas einen Anruf und meldet sich gut gelaunt: Kürzi Grüzi 😊

Vor der Heimfahrt hat keiner Angst. Erstens geht es ja nur noch bergab. Jedenfalls fast immer und Zweitens übernimmt Fredi Bernina im Gegenwind die Führung. Für alle die keine Ahnung vom Nähen und von der Hausarbeit haben: Bernina ist eine Nähmaschine, bzw. eher ein Nähcomputer, die Hunderte von Stichen in der Minute schafft, Das schafft Fredi natürlich nicht, aber es ist schon beeindruckend, wie locker und schnell seine Beine drehen. Ohne Holperer, ohne Ermüdung. Eben, wie eine Bernina.



Nächster Halt dann in Gibswil in der Gibswiler Stube. Hans, Thomas und Edi ziehen sich wieder die Jacke über. Das haben sie bereits mehrmals getan am heutigen, schönen Tag. Die Gfrörlig. Auffallend auch, dass jedesmal wenn sie die Jacke überziehen die Sonne erscheint und schön warm gibt und wenn Sie die Jacke dann ausziehen.....ja genau.

Wir erzählen uns noch ein paar Schauernmärchen und rasen dann in hohem Tempo nach und durch Wald. Fredi hat noch nicht genug und will noch via Laupen, Jona und Hombrechtikon ein paar Kilometer bolzen während wir Anderen den Dessert nach Rüti bevorzugen. Plan voll aufgegangen, Wetter stabil geblieben. 80 km heruntergerissen und gesund geblieben. Tipptopper Tag.

PS: Fredi 6000? Was könnte das heissen? Rätsel der Woche.

